

Maximilian I.

22. März 1459 auf der Burg Wiener Neustadt

12. Januar 1519 auf der Burg Wels

König des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ 1493 – 1519, 1508 – 1519 auch Kaiser dieses Reiches.

Maximilian wurde als Sohn des Königs und Kaisers Friedrich III. (1440 – 1493) im Jahr 1486 als Erzherzog von Österreich zum römisch-deutschen König gewählt und gekrönt und folgte seinem Vater 1493 nach dessen Tod als regierender König nach.

Durch seine Heirat (1477) mit Maria von Burgund erwarb er für das Haus Habsburg das Herzogtum Burgund mit den Niederlanden hinzu und schuf 1496 mit der Heirat seines Sohnes Philipp des Schönen mit Johanna von Kastilien und dessen Wahl zum König von Kastilien (1504) die Grundlage für das spätere ausgedehnte Weltreich seines Enkels, des römisch-deutschen Königs und Kaisers Karl V., aber auch für den über Jahrhunderte Europa prägenden Gegensatz zwischen Habsburg und Frankreich. Maximilian I. führte mehrere Kriege gegen Frankreich und in Italien, wo ihm Papst Julius II. 1508 gestattete, ohne eine Kaiserkrönung in Rom den Titel „Erwählter Römischer Kaiser“ zu führen, den seitdem alle deutschen Könige mit der Wahl und Krönung zum römisch-deutschen König bis 1804 geführt haben.



Auf dem Rückweg von einem Reichstag in Köln nach Österreich besuchte König Maximilian I. am 18. Oktober 1505 die Stadt Montabaur mit einem Gefolge von 500 Rittern und Reisigen; er wurde dabei begleitet vom Stadtherrn und Kurfürsten Jakob II. von Trier, der damals auch Verwalter der königlichen Hofkanzlei war. König Maximilian I. bezog mit seinem engeren Hofgefolge das Quartier im Schloss Montabaur, während der Erzbischof und Kurfürst Jakob II. im Pfarrhof übernachtete und die Ritter und Reisigen mit ihren Pferden bei der Bürgerschaft der Stadt einquartiert waren. Dieses für die Stadt Montabaur seltene und herausragende Ereignis wurde in seinem Ablauf im Roten Buch der Stadt protokolliert. An der königlichen Tafel in der Ritterstube des Schlosses Montabaur werden an diesem Tag und Abend damalige wichtige Fragen der deutschen und europäischen Politik erörtert und beraten worden sein, u.a. die von Maximilian I. geplante „Romfahrt“ mit einem starken Heer, um

in Italien die Kaiserkrönung zu erreichen. Der Rat der Stadt Montabaur schenkte dem König König Maximilian I. ein Fuder Wein und dem Kurfürsten Jakob II. zwei Ohm Wein, also insgesamt 1.700 Liter Wein, die an diesem Abend wahrscheinlich auch getrunken worden sind. Am 19. Oktober 1505 reiste König Maximilian I. mit seinem Gefolge weiter nach Limburg, wohin er von Kurfürst Jakob II. mit dessen Gefolge begleitet wurde.

Quellen/Literatur:

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II Band 1, S. 10, 11, 17, 18 m. w. N.;

Possel-Dölken Paul, Widner Paul: Festschrift zum historischen Spetaculum aus Anlass des Besuchs von Kaiser Maximilian I. vor 500 Jahren in Montabaur, 2005;

Wikipedia, Maximilian I. (HRR);

Fotos: Gemälde von Albrecht Dürer, Kunsthistorisches Museum Wien; Röther 2024.

Paul Possel-Dölken